

SÜDWEST PRESSE

DIE GROSSE TAGESZEITUNG FÜR ULM, DEN ALB-DONAU-KREIS UND DEN KREIS NEU-ULM

www.swp.de

P L

ULM UND SEINE STADTTEILE

Samstag, 10. Februar 2018 **18**

Neuer Präsident im Sommer

Wirtschaft Nach Schwörmontag erhält die IHK-Spitze ein neues Gesicht. Peter Kulitz hört nach drei Amtsperioden auf. Erste Weichen werden bis 19. Februar gestellt. *Von Frank König*

Nach nunmehr 15 Jahren bekommen die regionalen Unternehmen in Ulm, Alb-Donau und Biberach ein neues Aushängeschild. IHK-Präsident Peter Kulitz (65), der mit einer speziell für ihn verabschiedeten Ausnahmeregelung – der „Lex Kulitz“ – gerade seine dritte fünfjährige Amtsperiode absolviert, muss zur Jahresmitte definitiv aufhören. Er hat seine Aktivitäten als Vorsitzender des DIHK-Außenhandelsausschusses schon stärker nach Berlin verla-

„Ich werde mit Blick auf die Wahl in den nächsten Tagen noch 15 bis 20 Gespräche führen.“

Otto Sälzle
Hauptgeschäftsführer der IHK Ulm

gert, wo nun auch sein Sohn Alexander für die FDP im Bundestag sitzt. Die Amtsübergabe an den neuen Präsidenten läuft nach Schwörmontag: am 24. Juli. Dann trifft sich das neugewählte Kammerparlament – die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer – zur Auftaktsitzung.

Vorher stehen natürlich die Wahlen an, für die nach der Faschingswoche eine wichtige Frist abläuft. Kandidaten aus den Firmen müssen sich bis 19. Februar

melden. In der neuen Vollversammlung gibt es, wie kurz berichtet, 52 Sitze. IHK-Hauptgeschäftsführer Otto Sälzle strebt derzeit 50 Prozent mehr Kandidaten an, also 78, so dass die Mitglieder auch eine echte Wahl haben. 60 stehen schon fest. Sälzle: „Ich werde noch 15 bis 20 Gespräche führen.“ Die Wahlergebnisse liegen am 9. Mai vor.

Bis zur konstituierenden Sitzung amtiert das gesamte Präsidium, dem neben Kulitz die Vizepräsidenten Gabriele Finkbeiner vom gleichnamigen Getränkehandel (Langenau), Clemens Keller (Seeberger), Frieder Kolesch (Modehaus Kolesch, Biberach), Johannes Remmele (Südpack, Ochsenhausen), Jan Stefan Roell (Zwick), Harald Seifert (Seifert Logistics) und Werner Utz (Uzin) angehören. Utz scheidet wie Kulitz aus, so dass es in jedem Fall zwei neue Präsidiumsmitglieder gibt. Finkbeiner und Roell wurden zuletzt neu hinzugewählt, sie gelten als wichtigste Kandidaten für das Präsidentenamt. Es bleibt vorerst offen, ob Roell mit seinem international tätigen Prüfmaschinen-Unternehmen und seiner Erfahrung als Südwestmetall-Vorsitzender einen Vorsprung im Rennen um das Präsidentenamt hat.

An der Entscheidung über das IHK-Parlament kann sich diesmal eine Rekordzahl an Mitgliedern beteiligen: 44 000. Auch für Sälzle ist es eine „relativ hohe Zahl“.



Peter Kulitz ist nun 15 Jahre Präsident der IHK Ulm. Die Kammer wählt im Juli für ihn einen Nachfolger. *Foto: Matthias Kessler*

Es gab zuletzt einen erheblichen Zuwachs, weil Betreiber von Solaranlagen kammerpflichtig wurden. Daher hat die IHK die neue Wahlgruppe „Energie“ eingerichtet – neben Industrie, Han-

19 Sitze für die regionale Industrie

Wahl Die 52 Sitze der Vollversammlung entfallen wie folgt auf die Wahlgruppen: Industrie 19 Sitze, Handel 10, unternehmensnahe Dienstleister 11, Dienstleistungen 7, Energie 3, Banken 2. Die Kandidatur ist bis 19. Februar, 24 Uhr, möglich. Im Wahlausschuss: Jörg Hanisch, Johanna Kienzerle, Hans Schlenk, (als Stellvertreter) Robert Bayer, Monika Rayher, Werner Utz.

del, unternehmensnahen Dienstleistern, Dienstleistungen, Banken Die Vollversammlung soll spiegelbildlich die Wirtschaft repräsentieren. Falls dies nach den Wahlen nicht gewährleistet ist, können bis zu sieben Unternehmer hinzugezogen werden. Weil das Prozedere aber nicht der demokratischen Parlamentswahl unterliegt, ist es umstritten.

Amtszeit zweimal verlängert

Eine der ersten Entscheidungen, die die neue Vollversammlung treffen wird, gilt dann nochmal Kulitz selbst. Er dürfte Ehrenpräsident der IHK Ulm werden. „Nach so langer und verdienstvoller Amtszeit steht die Frage an“, sagte Sälzle vorausblickend. Kulitz war 2003 erstmals gewählt worden, zu seinen anfänglichen Projekten gehörte die internationale Schule. Später entdeckte er seine Leidenschaft für die Politik und nahm an zahlreichen Delegationsreisen teil. Sein persönliches Netzwerk gilt als legendär.

Die Kammer räumte ihm 2013 eine zuvor nicht mögliche dritte Amtszeit ein, weil er in der Zwischenzeit auch Präsident des baden-württembergischen Industrie- und Handelskammertags war. Ohne das Mandat in Ulm hätte er dort mittendrin aufhören müssen. Auch in Stuttgart wurde eine Lex Kulitz verabschiedet: Statt zwei Amtszeiten absolvierte Kulitz drei und somit sechs Jahre.